

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 306

Dienstag, den 31. Dezember 1929

102. Jahrgang

Die Aufgaben der deutschen Finanzpolitik

Das Programm des neuen Reichsfinanzministers

El Berlin, 31. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Der neue Reichsminister der Finanzen, Professor Dr. Moldenhauer, hat sich am Montag vormittag den Beamten und Angestellten des Reichsfinanzministeriums vorgestellt. Nach begrüßenden Worten des dienstältesten Ministerialdirektors im Reichsfinanzministerium, Dr. Jarden, der einen Rückblick über die Geschichte des Reichsfinanzministeriums einwarf und auf die Menge der Schwierigkeiten hinwies, in die gerade das Reichsfinanzministerium im kommenden Jahr gestellt ist, nahm

Reichsfinanzminister Prof. Dr. Moldenhauer das Wort. Nach anerkennenden Worten, die der wissenschaftlichen Bedeutung des Reichsministers a. D. Dr. Hilferding und den hervorragenden Leistungen des Staatssekretärs i. R. Prof. Dr. Pöppel galten, bekannte er sich unter voller Würdigung der großen und schwierigen Aufgaben, die durch die Reparationen und die Notlage der deutschen Wirtschaft gerade auf das Reichsfinanzministerium gelegt sind, zu dem starken Optimismus, der notwendig ist, um die Fülle der Aufgaben bewältigen zu können. Mit Ernst habe er den Haager Verhandlungen entgegen. Wir gingen in diese Verhandlungen ohne den Mann, der bislang der anerkannte Führer mit internationalem Ansehen war: Gustav Stresemann. Reichsminister Prof. Dr. Moldenhauer wies auch auf die inneren Gegensätze hin, die das deutsche Volk durchziehen. Wir könnten uns den Luxus einer inneren Zerfleischung, den Kampf aller gegen alle am allerwenigsten in der jetzigen Zeit leisten. Wir müßten vielmehr eine geschlossene Front bilden, die nicht von Illusionen lebe und die sich nicht leiten lasse von der Phrase, wie schön alles wäre, wenn dies und das anders wäre. Nein, wir müßten mit eisernem Willen und klarem Blick unser Ziel verfolgen.

Zwei Hauptaufgaben sind der deutschen Finanzpolitik gestellt. Die Heberwindung der Kassen Schwierigkeiten und damit der trostlosen Finanzlage, die wir seit langem beklagen und die Durchführung eines Finanzprogramms, das die Entlastung bringt, der die deutsche Wirtschaft dringend bedarf, Aufgaben, die wie die Quadratur des Kreises erscheinen mögen, aber die doch lösbar sind, wenn ein fähiger Wille sich mit einer eisernen Energie verbindet. Dann

werden wir das Jahr 1930 trotzdem und alledem einig als den Beginn der besseren Zukunft werten können, die wir dem deutschen Volke und dem deutschen Vaterlande wünschen.

Der Minister nahm während seiner Ausführungen Gelegenheit, auch den neuen Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Dr. Hans Schäffer, in sein Amt einzuführen. Er habe Dr. Schäffer schon im Reichswirtschaftsministerium als den erprobten Mann gefunden, der den weitverzweigten Aufgaben gerecht werde, die seiner im Reichsfinanzministerium warten, zumal er seit Jahren die großen Berührungspunkte kenne, die Reichswirtschaftsministerium und Reichsfinanzministerium, Wirtschaftspolitik und Finanzpolitik gemeinsam haben.

Minister Moldenhauer zur Jahreswende.

Die Nationalliberale Korrespondenz veröffentlicht Neujahrsgriße u. -wünsche der volksparteilichen Reichsminister. Professor Dr. Moldenhauer schreibt: Vor große Aufgaben steht sich jetzt das deutsche Volk im kommenden Jahr gestellt. Das Jahr beginnt zugleich mit der Haager Konferenz, die uns nicht nur die nötige finanzielle Entlastung, sondern auch die politische Entspannung bringen soll. Aber täuschen wir uns nicht: Die Atmosphäre ist nicht günstig für Deutschland. Die Widerstände im Innern und außen wachsen. Es wird äußerster Tatkraft und eiserner Nerven bedürfen, um in dieser Frage zu einem für Deutschland erträglichen Ergebnis zu gelangen. Auch unabhängig von dem Ausgang der Haager Konferenz bleibt die Aufgabe der Sanierung der Finanzen des Deutschen Reiches, aber auch der Länder und Gemeinden, bleibt die große Aufgabe der Finanzreform, die den fürchterlichen Steuerdruck namentlich von den Schultern der Wirtschaft nehmen soll. Wenn diese großen Aufgaben gelöst werden sollen, ist es notwendig, daß sich die Verantwortlichen im Lande bestimmen, nicht im Kampf aller gegen alle, in der Verteidigung von Parteidoctrinen und im Besserwissen die erste Aufgabe erblicken, sondern sich bewußt werden, daß nur eine starke geschlossene Front dem Ansturm des Auslandes standhalten und die schwierigen Fragen im Innern lösen kann. Es ist gleichgültig, welche Partei und welcher Minister die Fragen löst, es ist nur notwendig, daß sie überhaupt eine verständige Lösung finden, wenn Deutschland bestehen und das Jahr 1930 nicht zu einem Unglücksjahr für uns werden soll.

Die bevorstehende Konferenzarbeit im Haag

Noch 20 ungelöste Fragen

El Paris, 31. Dez. Nach dem Abschluß der Kammerberatungen wendet sich nunmehr die politische Aufmerksamkeit der Haager Konferenz zu, die am 3. Januar im Haager Binnenhof beginnt. Die Hoffnung der Gläubigermächte, noch vor Beginn der Haager Konferenz eine geschlossene Front gegen Deutschland zustandezubringen, hat sich nicht voll erfüllt. Man spricht von etwa 20 noch offen gebliebenen teils wichtigen teils nebensächlichen Fragen, die der Entscheidung im Haag trotz aller Anstrengung überlassen werden müssen. Als völlig ungelöste Frage ist die der Reparationen zu betrachten, da sowohl Ungarn als auch Bulgarien bisher nicht einen Schritt von ihren Forderungen abgewichen sind. Die Vertreter der Gläubigermächte sehen die Bereinigung der Disfragen als eine unumgängliche Voraussetzung für das Inkrafttreten des Youngplans an, während man in Deutschland bekanntlich anderer Auffassung ist. Mit Mißbehagen stellt man daher in Paris fest, daß Ungarn und Bulgarien dem „guten“ Beispiel Deutschlands, das sich in fast allen Fragen nachgiebig erweist, nicht gefolgt seien. Eine zweite nicht minder kritische Streitfrage ist die Wahl des Sitzes für die internationale Bank, über die man sich in Baden-Baden zwischen den Sachverständigen geeinigt hatte, ohne daß die Regierungen, insbesondere die englische, Basel jetzt als dauernden Sitz der Bank anerkennen wollen.

Das Fernbleiben Dr. Schachts von der Haager Konferenz wird in Paris lebhaft begrüßt, da man davon eine Erleichterung der Haager Verhandlungen erhofft. England und Frankreich haben die zwischen ihnen bestehenden Streitfragen, die vor allem die Zahlung der französischen Schulden an England betrafen, mehr oder weniger bereinigt. Ob und in welchem Umfange dies auf Kosten Deutschlands geschehen ist, läßt sich zur Stunde nicht feststellen. Die sogenannte Kommerzialisierung der deutschen Schuld wird am Montag nachmittag von der Liberté zum Vorwand genommen, den guten Willen Deutschlands bei seinen Wiedergutmachungszahlungen erneut anzuzweifeln. Das Blatt spricht von den Bemühungen der Reichsregierung, das Ansehen des deutschen Kredits im

Ausland mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu erschüttern und so die Unterbringung der deutschen Obligationen auf dem internationalen Markt zu erschweren. So werde denn trotz Annahme des Youngplans und trotz der Unterzeichnung der Verträge im Haag die Wiedergutmachungsfrage nicht restlos geregelt werden können, da die Kommerzialisierung der deutschen Schuld unter der schlechten deutschen Finanzlage zu leiden haben werde.

Die letzten Pariser Vorbereitungen.

Die Besprechungen zwischen Tardieu und Lardieu wurden am Montag fortgesetzt. Am Nachmittag fand eine eingehende Aussprache der beiden Ministerpräsidenten mit Briand statt, die sich ausschließlich auf die zweite Haager Konferenz bezog. Heute findet unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Doumergue ein Ministerrat statt. Tardieu und Briand werden bei dieser Gelegenheit ihre Kollegen noch einmal über die in der letzten Zeit gepflogenen vorbereitenden Besprechungen für die zweite Haager Konferenz unterrichten.

Ueber eine Milliarde Steuererleichterungen in Frankreich

El Paris, 31. Dez. Die französische Kammer genehmigte am Sonntag abend nach knapp 21stündiger Beratung einstimmig die Gesetzesvorlage über die Steuererleichterungen. Im Laufe der Aussprache hatte die Regierung die Vertrauensfrage gestellt, die mit 319 gegen 262 Stimmen zu ihren Gunsten entschieden wurde. Das angenommene Gesetz sieht Steuererleichterungen in Höhe von 1147 Millionen Franken vor. Das Gesetz ging dann sofort dem Senat zu, der bis in die späten Nachtstunden tagte. Ministerpräsident Tardieu, der am Sonntag zwischen Kammer und Senat hin und her eilte, um die Arbeiten der beiden Häuser möglichst zu beschleunigen, richtete an die Abgeordneten einen letzten Appell, den guten Willen zu zeigen und im nationalen Interesse die Arbeiten doch am Sonntag zum Abschluß zu bringen. Die Regierung hätte nur noch den Montag und Dienstag zur Verfügung, um die Sachverständigen zusammenzubringen und die Reise nach dem Haag vorzubereiten.

Tages-Spiegel

Der neue Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer hat gestern die Geschäfte im Reichsfinanzministerium übernommen und bei der Vorstellung der Beamten über die Hauptaufgaben der deutschen Finanzpolitik gesprochen.

Der Reichspräsident wird morgen in üblicher Weise einen Neujahrsempfang abhalten. Empfangen werden das Diplomatische Korps, die Reichsminister und Staatssekretäre, danach die Vertreter des Reichstags, der Wehrmacht, der Reichsbahndirektion und der Reichsbank.

Wie aus Paris verlautet, wird die am 3. Januar beginnende Haager Konferenz sich noch über 20 Fragen zu entscheiden haben, die in den Vorbereitungen nicht gelöst werden konnten.

Unter den Reparationsgläubigern besteht neuerdings die Absicht, auch die Sachlieferungen Deutschlands nicht mehr direkt, sondern über die Reparationsbank erfolgen zu lassen.

Amerika hat die Nanjingregierung wissen lassen, daß es bereit sei, die ihm zustehenden Ausländerrechte in China mit Waffengewalt zu verteidigen.

In England und Frankreich haben die letzten zwei Tage über anhaltenden Stürme schwere Schäden und auch mehrere Menschenleben gefordert; an den deutschen Nordseeküsten besteht Hochflutgefahr.

Ein Reichsministerium für Ostpreußen gefordert

El Königsberg, 31. Dez. Die „Ostpreussische Zeitung“ hatte vor kurzem eine Reihe von führenden ostpreussischen Persönlichkeiten um ihre Ansicht zu dem Problem Ostpreußen und insbesondere zu dem bekannten Vorschlag der Schaffung eines Reichslandes Ostpreußen befragt. In längeren Ausführungen nimmt das Blatt am Montag zusammenfassend auf die Antworten auf die Umfrage Stellung. Die „Ostpreussische Zeitung“ schreibt u. a.:

Wir können als erstes Ergebnis unserer Umfrage feststellen, daß nach der einmütigen Auffassung der maßgeblichen Stellen der Provinz Hauptforderungsgegenstand zur Lösung des Problems Ostpreußens die Einrichtung einer mit ganz außerordentlichen Vollmachten und Rechten ausgestatteten Zentralstelle ist, deren Aufgabekreis nur auf Ostpreußen und die Durchführung der zu seiner Rettung erforderlichen Maßnahmen zu beschränken ist. Persönlich neigen wir zu der Auffassung, daß die erfolgreiche Wirksamkeit einer solchen Maßnahme am besten dadurch gewährleistet wird, daß man, ähnlich dem Minister für die besetzten Gebiete, zur Schaffung eines Ministeriums für Ostpreußen gelangt. Erst wenn sich diese Maßnahme infolge unüberwindlicher Hindernisse als undurchführbar erweist, ist die Ernennung eines Reichs- und Staatskommissars für Ostpreußen zur Mindestforderung zu erheben.

Die Weltraumrakete steigt nicht

Nervenzusammenbruch Professor Oberth's.

El Berlin, 31. Dez. Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus dem Ostseebad Horst: „Die Weltraumrakete Professor Oberth's, die bekanntlich vom Ostseebad Horst aus den Flug in den Aether unternommen sollte, steigt nicht. Prof. Oberth hat kurz vor Weihnachten einen Nervenzusammenbruch erlitten, der ihn zwang, alle Arbeit einzustellen und in seine Heimat Siebenbürgen abzureisen, wo er auch vorläufig zu bleiben gedenkt.“

Von einer Lawine verschüttet

El Innsbruck, 31. Dez. Am Sonntag nachmittag wurde bei der Ski-Abfahrt vom Zugspitzenplatt der einzige Sohn des Direktors der österreichischen Zugspitzenbahn, der 23jährige Hochschüler Karl Has, von einer Lawine verschüttet. Trotz der sofort eingeleiteten Bergungsarbeiten konnte die Leiche des Verunglückten erst am Montag früh aufgefunden werden.

Riesenbrand in Chicago

El Berlin, 31. Dez. Wie Berliner Blätter aus Chicago melden, brach am Montag in einer Werkstätte eines großen Getreidespeichers einer Malzfabrik ein Brand aus. Während die in dem Raum beschäftigten neun Arbeiter das Feuer zu bekämpfen versuchten, erfolgte eine Explosion, wobei alle neun Arbeiter verletzt wurden, darunter zwei schwer. Der Brand breitete sich rasch auf den ganzen Speicher aus, der nach einer Stunde zusammenstürzte. Siebenhunderttausend Bushel Getreide im Wert von einer Million Dollar wurden vernichtet. Das Gebäude selbst hatte einen Wert von einer halben Million Dollar.

Die Ursachen der Finanz- und Kapitalnot im Reich

In der Wiener „Neuen Freien Presse“ schreibt Reichsminister Hermann Dietrich über „Finanznot und Kapitalnot im Reich“, das deutsche und das österreichische Volk hätten seit 15 Jahren keine Zeit durchlebt, in der sie wirklich froh und glücklich hätten sein können. In Deutschland seien die Schwierigkeiten dadurch heraufbeschworen worden, daß wir mit dem 1. Dezember in das Normaljahr des Dawesplanes eingetreten seien. Seit Abschluß des Dawesplanes sei es bekannt gewesen, daß das Jahr 1929-30 ein finanzielles Schreckensjahr sein werde. Aber das deutsche Volk hätte, getrieben von dem bewilligungsfreudigen Parlament, — auch seine Regierungen hätten nicht immer an diese Tatsache gedacht —, sich nicht dementsprechend eingerichtet. Es hätte damit einen Teil der Verantwortung für die heutigen Schwierigkeiten zu tragen. Daß es aber die Schuld nicht allein trüge, sondern daß die Schuld zu einem entscheidenden Teil in den außenpolitischen Verpflichtungen zu suchen sei, bewiese der Umstand, daß auch die Entente bei dem Dawesplan das deutsche Volk mit einer untragbaren Last bepackte und bereit sei, den Youngplan an seine Stelle zu setzen.

Parteigruppen-Zusammenschluß im Reichstag

Gründung eines Christlich-sozialen Volksdienstes.

Am Berlin, 30. Dez. In gemeinsamer Sitzung haben am Samstag die im Reichstag aus ganz Deutschland versammelten Vertreter des Christlich-sozialen Volksdienstes und der Christlich-sozialen Reichsvereinigungen den Zusammenschluß beider Bewegungen unter dem Namen Christlich-sozialer Volksdienst beschlossen. Der Reichsvorstand setzt sich aus den Herren Bausch, Mitglied des Württ. Landtags, Hartwig, Mitglied des Reichstags, Hülfes, M. d. N., Kliech, M. d. L., Kling, Mitglied des Württ. Landtags und Stimpfendorfer-Stuttgart zusammen.

Die neue Vereinigung tritt mit einem Aufruf an das deutsche evangelische Christentum an die Öffentlichkeit. In diesem Aufruf wird zunächst darauf hingewiesen, daß der Christliche Volksdienst und die Christlich-soziale Reichsvereinigung sich im Volke vereinigt hätten, um die Kräfte des Evangeliums im öffentlichen Leben wirken zu lassen. Es heißt dann weiter: „Die verheerenden Auswirkungen eines ungerechten Friedensvertrages bedrohen die staatliche und wirtschaftliche Existenz Deutschlands aufs schärfste. Nach innen verzehre der Parteihader und rücksichtslose Interessenkämpfe die wertvollsten Kräfte. Die öffentliche Meinung, die Grundlage der staatlichen Willensbildung wird gefordert von einer Presse, die weitest unter dem entscheidenden Einfluß von den im geheimen wirkenden Geldmächten steht. Eine unchristliche Auffassung von Freiheit bedroht alle von Gott geschaffenen Einrichtungen in Gesellschaft und Staat mit völliger Auflösung. Die Grundlage des Staates, die Unantastbarkeit der Ehe wird durch bolschewistische Einflüsse in Presse, Literatur und Kunst auf das schärfste erschüttert. Alkohol und Wohnungsnot zehren am Mark unseres Volkes. In dieser Stunde höchster Not rufen wir unsere evangelischen Volksgenossen auf, in unsere Reihen zu treten und sich auf den Boden des heutigen Staates zum Dienst an unserem Volke zur Verfügung zu stellen. Nur in der entschlossenen Abwendung vom heutigen innerlich faulen Parteiwesen kann der politische Weg zur Rettung gefunden werden.“

Die indische Gefahr

Der Schriftleiter der Londoner Zeitung „Observer“, Garvin, ein ausgezeichnete Kenner Indiens, schreibt in einem Leitartikel des Blattes, daß das indische Problem zu Beginn des neuen Jahres jede andere Kulturfrage an Bedeutung übertrage und die britische Politik wesentlicher beeinflussen werde, als irgend eine andere Frage seit dem Weltkrieg. Garvin hatte vor einigen Wochen bereits in einem „Eine Warnung“ überschriebenen Artikel auf die von den indischen Nationalisten drohende Gefahr aufmerksam gemacht. Die Ereignisse der letzten Tage — das Attentat auf den Vizekönig, der Zusammenbruch der Konferenzen zwischen Lord Irwin und den indischen Führern, sowie die auf dem indischen Kongress in Lahore gefasste Resolution — gaben ihm Veranlassung, seine Warnung zu wiederholen. Garvin führt die neue Entwicklung der Dinge auf das „gute gemeinte, aber übel angebrachte Versprechen der Dominierversatzung in dem Manifest des Vizekönigs“ zurück. „Die Folge dieses Versprechens war die

Ermutigung zu allen anderen indischen Forderungen, deren Bewilligung in der nächsten Zukunft absolut unmöglich ist.“ Garvin warnt die britischen Behörden davor, sich der Illusion hinzugeben, daß die auf dem Kongress in Lahore ausgesprochene Androhung von Boykott und Ungehorsam nicht ausgeführt würde.

Garvin appelliert an die gemäßigten indischen Führer, dabei mitzuwirken, daß der normale Fortschritt der geplanten Verfassungsreform nicht aufgehalten werde bis der Geist des Anarchismus gebrochen sei.

Indien könnte nur durch England gerettet werden. Mit jedem Krieg, den England in Indien geführt habe, habe es zwanzig andere verhindert. In diesem Geiste werde England auch weiterhin seine Pflicht in Indien erfüllen. In England selbst müßten alle Parteien in dieser Frage zusammenstehen.

Die Aufhebung der Ausländerrechte in China

Am London, 30. Dez. In Bestätigung der kürzlichen Ankündigung des Außenministers der Nankingregierung, Dr. Wang, veröffentlicht die chinesische Zentralregierung nunmehr eine offizielle Botschaft, in der die Aufhebung der Exterritorialitätsrechte für den 1. Januar bekannt gegeben wird. Die Botschaft zerfällt in zwei Teile. Im ersten wird bestimmt, daß die in China lebenden Ausländer ab 1. Januar den von der chinesischen Zentralregierung und den örtlichen Verwaltungen erlassenen Gesetzen unterstehen, während im zweiten Teil die beschleunigte Ausarbeitung einer Rechtsordnung angekündigt wird, die für Rechtsstreitigkeiten, in denen Chinesen und Ausländer verwickelt sind, gültig ist.

Wie der diplomatische Korrespondent der „Sunday Times“ auf Grund einer Rücksprache mit einem solchen aus China zurückgekehrten maßgebenden englischen Politiker berichtet, kann als sicher gelten, daß sowohl Großbritannien wie Frankreich, Japan und die Vereinigten Staaten gegen die Abschaffung der Exterritorialität protestieren werden. Von den bereits vor 18 Monaten angekündigten Forderungen der chinesischen Zentralregierung: 1. Wiederherstellung der Tarifautonomie, 2. Abschaffung der Exterritorialitätsrechte, 3. Rückgabe sämtlicher ausländischer Konzessionen, namentlich auch derjenigen in Schanghai und Tientsin an China, ist in den Verhandlungen mit den Mächten die erste Forderung völlig zugestanden worden. Gegen die Abschaffung der Exterritorialitätsrechte werden jedoch von sämtlichen interessierten ausländischen Mächten schwere Bedenken erhoben. Auch hinsichtlich der Rückgabe der ausländi-

schen Konzessionen werden im Fall Großbritanniens die praktischen Schwierigkeiten als unüberwindlich angesehen.

Neue Unruhen auf Samoa

Am London, 30. Dez. Nach Berichten aus Wellington sind in Apia auf Samoa erneut ernste Unruhen ausgebrochen, in deren Verlauf ein Weiber und zwei eingeborene Polizisten getötet wurden. Zwei weiße Polizisten und 30 Mitglieder der eingeborenen Polizei wurden z. T. schwer verletzt. Die Ruhe ist nach englischen Berichten inzwischen wieder hergestellt worden.

Kleine politische Nachrichten

Englische Weihnachtsgesandtschaft an Deutschland. Die deutsch-englische Vereinigung Berlin hat von dem bekannten englischen Heerführer General Sir Jan Hamilton folgendes Telegramm erhalten: „Weihnachtsgesandtschaft an Deutschland. Die schwerkriegsbeschädigten britischen Soldaten des Giftfordhauses in Noehampton jenden allen in deutschen Krankenhäusern befindlichen Schwerkriegsverletzten herzliche Weihnachtsgriße.“

Die Londoner Flottenkonferenz. Wie verlautet, werden die Hauptvertreter für die Londoner Flottenkonferenz mit dem Ministerpräsidenten Mac Donalld am 20. Januar zusammentreffen, um die Einzelheiten der Beratungen festzulegen. Die Vertreter werden am selben Tage durch den König empfangen werden und abends Gast der Regierung bei einem großen Bankett sein. Die Vollsitungen der Konferenz sind öffentlich, doch erachtet man es als wünschenswert, die Erörterungen der technischen Unterausschüsse geheimzuhalten.

Neuland am Südpol

Nach Meldungen aus Oslo ist von dem norwegischen Expeditionsschiff „Norwegia“, das sich zurzeit auf einer Walfangexpedition im südlichen Eismeer befindet, die Nachricht eingegangen, daß die Flieger Riffer Larsen und Vihow Holm, die mit zwei Flugzeugen die Expedition begleiten, zwischen dem Coatsland und dem im König Haakon-Meer gelegenen Enderbyland Neuland entdeckt und es in international anerkannter Form für Norwegen in Besitz genommen haben. Die Entdeckung erfolgte auf einem Erkundungsflug nach Walen. Die Flieger gingen in der Nähe des neuentdeckten Landes auf dem Wasser nieder, worauf sie, mit Schneeschuhen ausgerüstet, an Land gingen und die norwegische Flagge hiszten. Hierauf flogen sie nach der „Norwegia“ zurück, die etwa hundert Seemeilen entfernt auf die Flieger wartete. Die gegenwärtige Expedition der „Norwegia“ ist die dritte dieser Art. Bei den beiden früheren Unternehmungen wurden ebenfalls Besitzergreifungen von Land vorgenommen, und zwar der Bouvetinseln und der Insel Peters I.

Auf Amundsens Spuren am Südpol.

Die Geologische Gruppe der Byrd-Expedition fand am Fuße des Axel-Heiberg-Gletschers das Nachrichtendepot, das Amundsen nach seiner Rückkehr vom Südpol vor 18 Jahren errichtet hat. In einem Funbericht an Admiral Byrd meldet Dr. Gould, daß er unter einem Steinhaufen eine 20-Literkanne Petroleum, zwei Schachteln Streichhölzer und eine Zinkbüchse mit einer Botschaft Amundsens, datiert vom 6. Januar 1912, entdeckt habe. Die Botschaft gibt eine kurze Beschreibung der letzten Strecke der Expedition und die Erklärung, daß der Forscher vom 14. bis zum 16. Dezember am Südpol geweilt habe. Gould nahm eine Abschrift der Botschaft Amundsens, fügte einen eigenen hinzu und verschloß das Depot in gleicher Weise, wie er es aufgefunden hatte.



DER SINGVOGELSCHÜTZE

ROMAN VON PAUL GEMOS

URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU · SA

(42. Fortsetzung.)

Statt dessen plakte er etwas derb mit der Wahrheit heraus Herr Bernow habe heute einen Tagesausflug mit Frau Müller-Rothe unternommen und kommt erst gegen Abend zurück.

Frau Justizrat Börner starrte ihn entgeistert an: „Herr Bernow ist nicht hier?“

„Nein, Er fuhr schon um sieben Uhr weg.“

„Hat er denn nicht meinen Brief bekommen. Ich habe gestern abend einen Brief für ihn abgegeben.“

„Der Bortier lag in dem Fach nach, das Bernows Zimmer-Nummer trug.“ Der Brief ist nicht mehr da, gnädige Frau, er muß ihn bekommen haben.“

Sie wagte eine letzte Frage: „Hat er vielleicht einen Brief an mich geschrieben den Sie mir übergeben sollen. Ich wohne Nummer Nummer 34.“

Es war kein Brief da. Frau Ilse ging zurück und bemühte sich Haltung zu wahren. Ihr folgte unauffällig der Orientalist. Als sie den Frühstückstee trank lag er daß ihr Tränen in das goldgelbe Wasser perlten. Armes Dina, dachte er. Wäre ich ein wenig klüger gewesen, hätte ich dir den Schmerz ersparen können. Er lachte mit ihr ins Gespräch zu kommen. Als er an ihrem Tischchen vorbeikam, stolperte er und hätte fast die Tischdecke mitgenommen. „Berzeigung, gnä Frau eine Ungeheuerlichkeit von mir. Ich bin sehr kurzschichtig. Ich habe Sie doch hoffentlich nicht beschmutzt.“ Sie reagierte nicht darauf. „Danke.“ sagte sie kurz. Eine weitere Entwicklung des Gesprächs war unmöglich.

Er nahm in der Halle wieder seinen unvermeidlichen Platz ein. Als Ilse Börner aus dem Frühstückssaal herauskam hörte er etwas, was ihn veranlaßte. Ilse Börner gegenüber sein Inognito zu lüften. Er hörte, daß Frau Justizrat Börner erklärte, sie werde noch heute Abend vermutlich abreisen. Sie ist gekränkt, stellte er fest. Es ist ein Stoß für ihre Frauenwürde. Sie fährt dem Geliebten nach und legt sich über alle gesellschaftlichen Bedenken weg und als sie ankommt, hat sie das Gefühl in brutaler Weise ignoriert und desavouiert zu werden.

Sie verließ das Hotel und ging auf die Salinenpromenade zu. Er folgte ihr. Er schaute sich vorlautlich um und stellte

fest, daß er nicht beobachtet wurde. Da sprach er sie an: „Haben Sie einen Augenblick Zeit für mich, Frau Justizrat?“ Sie schaute ihn einen Augenblick entrüstet an mit einem Blick, der belagte, daß sie nicht gewohnt war, auf der Straße angeprochen zu werden. Dann kam ihr aber unwillkürlich der Instinkt, daß es kein galantes Abenteuer sei, das der bärtige Vange suchte: er hatte sie „Frau Justizrat“ angeprochen, wie einer, der sie kennt.

„Womit kann ich dienen?“ fragte sie formell, aber nicht unhöflich.

„Sie können mich heute nicht erkennen, Frau Justizrat.“ sagte der Korkzieher. „Ich bin in der unangenehmen und etwas lästigen Situation verkleidet sein zu müssen. In Zivil bin ich der Beamte, der die Fahndung nach dem Mörder Ihres Mannes übernommen hat.“

Sie trat erstaunt einen Schritt zurück und Dr. Carlsten merkte, daß sie verluhle, ihn von dem Beruf und der unordentlichen Frisur zu emanzipieren. Sie schien sich jetzt dunkel seiner zu erinnern. „Und was tun Sie hier, Herr Kommissar?“ fragte sie.

„Ich bin dem Mörder Ihres Mannes auf der Spur, gnädige Frau.“ sagte er. „Ich weiß, daß Sie heute morgen eine Enttäuschung erlebten. Sie erwarteten, daß Sie Herrn Bernow treffen würden. Herr Bernow kann nichts dafür, daß Sie ihn jetzt nicht sprechen können. Er ist auf Veranlassung meines Kollegen. — Sie kennen auch meinen Kollegen von Reichshall her. — heute weggefahren und kommt erst heute abend wieder. Es war unbedeutend.“

„Warum lagen Sie mir das?“ fragte sie. Ihr Ton klang verlezt. Sie wußte eigentlich nicht, warum sie beleidigt tat. Im Grunde war es wohl der Verger darüber, daß dieser Polizist ihre Gefühle erraten hatte.

„Ich habe beobachtet, daß Sie heute wegfahren wollen.“ erwiderte der Korkzieher. „Wenn ich Ihnen einen Rat geben darf, bleiben Sie hier. Heute abend um 11 Uhr werden wir den Mörder Ihres Mannes verhaften und da ist Ihre Anwesenheit vielleicht sogar von Bedeutung.“

Sie sah ihn erschrocken an. Ein schrecklicher Verdacht dränzte sich ihr auf. Aber der Kommissar fuhr fort: „Und nun habe ich eine Bitte. Benehmen Sie sich völlig unauffällig. Es kann sein, daß Sie einem Gesicht begegnen das Ihnen bekannt dünkt. Tun Sie, als ob Sie es nicht erkennen. Das zweckmäßigste ist wenn Sie sich heute möglichst wenig im Hotel zeigen. Seien Sie heute abend zur Stelle. Und bitte, verraten Sie mich nicht.“

Sie wollte noch etwas fragen. Er aber lüftete schon seinen Hut und deutete in irgendeiner Richtung. Es sollte so aussehen, als ob er über irgendeine Bezeichnung Bescheid

geben hatte. Fort war er und ließ die Justizrätin mit ihren Befürchtungen allein.

Der Tag verlief nicht aufregend. Der Professor Dr. Fiedler, war seit zehn Uhr morgens verchieden. Er lag in einem Zimmer, das neben dem Bernowischen Zimmer lag und wartete der Dinge, die da kamen. Er hatte etwas entdeckt, das seine Vermutungen bestätigte. Gregor Willms hatte das Hotel den ganzen Tag über nicht verlassen. Das war an sich nicht auffallend, hätte sich der Korkzieher nicht so überaus liebevoll mit dem Singvogelschützen befaßt, so wäre dieser Umstand wohl unbemerkt geblieben. Das Hotel hatte zwei Ausgänge. Und war Willms nicht über den Haupteingang gegangen, so konnte er ja das Hotel auf dem rückwärtigen Eingaang verlassen haben; daß das nicht der Fall war, wußte Dr. Carlsten, weil an jenem rückwärtigen Eingaang ein Polizist in Zivil unauffällig wachte.

Willms also war einen ganzen Tag über nicht aus dem Hotel gekommen. Merkwürdig war nur, daß er zu den Mahlzeiten nicht im Speisesaal erschien. Der Kellner erklärte auf Befragen, daß Willms am Tage vorher sich für einen Tag abgemeldet habe, weil er einen Ausflug machen wolle. Er sah also nicht an der Tafel und war dennoch im Hotel. Als das Zimmermädchen das Willmsche Zimmer säuberte, war Willms nicht da; war er nicht fortgegangen, so mußte er sich also im Hotel irgendwo versteckt halten. Das Zimmermädchen betrat auf Dr. Carlstens Veranlassung mittags gegen 3 Uhr das Zimmer und tat, als ob es das Fenster abschließen wolle. Da entdeckte es Brotkrumen auf dem Teppich. Willms hatte also zu mittag auf seinem Zimmer gespeist und war nun wieder verchieden.

Resultat: Willms suchte den Eindruck zu erwecken, als ob er nicht in Bad Riffingen wäre. In Wirklichkeit hielt er sich sogar irgendwo im Hotel auf. Sein Versteck wäre vielleicht leicht aufzuspüren gewesen. Es war irgendein Nebenraum oder ein Badezimmer, in dem Willms scheinbar harmlos einen Tag verbrachte. Hätte man ihn aufgespürt, so hätte er irgendeine Erklärung für seine Anwesenheit abgegeben und — sein Coup hätte sich zum Nachsehen der Polizei wie eine Seifenblase aufgelöst. Dr. Carlstens hatte Geduld. Er war seiner Sache sicher.

Seine Geduld lohnte sich. Der Coup wurde folgendermaßen fahrplanmäßig ausgeführt. Um 7 1/2 Uhr betrat Lizzie, das Zimmermädchen Bernows Zimmer und stellte fest, daß alles in Ordnung sei. Seine Tätigkeit beschränkte sich darauf, ordentlich zu lüften. Kurze Zeit nachdem das Zimmermädchen Bernows Zimmer verlassen hatte, knackte das Schloß. Dr. Carlsten sah durch die Öffnung, die er sich gebohrt hatte, Willms hereinströmen. (Fortsetzung folgt.)

Politische Schlägereien in Berlin

Am Berlin, 30. Dez. In der Nacht zum Sonntag kam es in Berlin zu mehreren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Bei einer dieser Schlägereien wurde der 22jährige Nationalsozialist Bartoll aus Mariendorf durch einen Messerstich am Hals verletzt und mußte sofort ins Krankenhaus überführt werden. Zu einer weiteren Schlägerei kam es in der Taurogger Straße in Charlottenburg zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern einer antifaschistischen Jugendorganisation. Dabei fielen Schüsse, durch die drei Personen verletzt wurden.

Großbrände

Am Duisburg, 30. Dez. Am Sonntag morgen brach in dem Gelände der Lager- und Expeditionsfirma Koch u. Co. im Duisburger Innenhafen Großfeuer aus. Infolge des stürmischen Wetters breitete sich das Feuer mit unheimlicher Geschwindigkeit aus. Zehn Wehren und mehrere Löschboote arbeiteten an der Brandstelle. Wegen der großen Einsturzgefahr des fünfstöckigen Gebäudes mußte man sich darauf beschränken, die umliegenden Lagergebäude zu schützen. In kurzer Zeit war das gesamte Gebäude ausgebrannt. Wertvolle Futtermittelvorräte sind dem Brand zum Opfer gefallen. Der Schaden dürfte etwa 1 Million Reichsmark betragen.

Am Königsberg, 30. Dez. In den ostpreussischen Holzwerkstätten in Wickbold bei Königsberg entstand ein Brand, der sich in kurzer Zeit auf drei massive Fabrikgebäude, von denen eines vier Stockwerke hoch ist, ausbreitete. An ein Retten der Gebäude war nicht zu denken. Die Feuerwehren mußten sich darauf beschränken, den Brand einzukreisen. Zahlreiche Maschinen, viel Handwerkzeug usw. sind vernichtet. In einem Gebäude waren 500 Fahrräder untergestellt, die vollständig zerstört wurden.

Turnen und Sport

Fußball.

Die Jugendspiele im ersten Bezirk unseres Redar-Nagold-Gaues stehen vor dem Abschluß. Das noch rückständig ge-

spiel Calw-Unterreichenbach kann an der Tabellenführung keine Aenderung mehr bringen. Die tüchtige Mannschaft von Unterreichenbach konnte bisher alle Spiele siegreich bestehen und ruht deshalb die Bezirksmeisterschaft in guten Händen. Die Tabelle lautet:

Verein	Spiele	gewonnen	verl.	Tore	Punkte
Unterreichenbach	3	3	—	10:4	6
Calw	3	3	2	9:6	2
Altburg	4	1	3	7:16	2

Calw 1 — Ipringen 1 1:0 (0:0).

Wenn bei uns ein eifriger Wind durch das Tal weht, legt man im allgemeinen wenig Wert darauf, auf die Fußballplätze zu pilgern, vollends dann nach dem Weihnachtsfest, wo man gerne zu Hause mit Familie oder Bekannten weilt. Aber gerade am vergangenen Sonntag wurden die Unentwegten mit einem Sieg der 1. Fußballmannschaft Calws belohnt. Die Mannschaft, die einige sehr schmerzliche Monate hinter sich hatte, wo gar nichts mehr klappen wollte und das berüchtigte Abstiegsgespenst an die Pforten pochte, hat sich in den beiden vergangenen Spielen wacker gehalten. Sie hat sich mit einem Gegner punktgleich gefehlt und ist von den nächsten nur 1 bzw. 2 Punkte zurück. Noch sind Mannschaften die kommenden Gegner, die eine bedeutende Rolle in der Kreisliga spielen, aber keiner ist unüberwindlich, wenn Kampfgeist und guter Wille nicht erlahmen, sondern mit der Stärke des Gegners wachsen. Das Spiel am vergangenen Sonntag war trotz des aufgeweichten Bodens wechselfull und spannend. Keine der beiden Parteien hatte irgend einmal die Oberhand. Das Tor der Ipringer wurde jedoch viel in Gefahr gebracht, die Torlatten waren öfters dabei die Retter. Was aufs Tor der Einheimischen kam, war eine sichere Beute des gut spielenden Schlussmannes. Das einzige Tor schoß der Mittelläufer in der 2. Halbzeit im Anschluß an einen Straßstoß. Der nächste Gang der 1. Mannschaft Calws ist nach Pforzheim zu B.F.N., einem Tabellenersten. Wir wünschen Sieg und Punkte! — Die 2. Mannschaft hat sich ebenfalls an Ipringen für die im Vorspiel erlittene Niederlage gerächt und mit 2:3 gewonnen.

Eingefandt

Für die unter dieser Rubrik gebrachten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die präsephische Verantwortung.

Zur Bach-Feierstunde von Nowotny.

Als langjährige Bachspielerin und Schülerin des bekannten Hochschulprofessors und vorzüglichen Bachspielers Walter Reberg sehe ich mich veranlaßt, auf den Vortrag des Herrn Nowotny im Bachzimmer des Vereinshauses etwas zu erwidern. Herr Nowotny spielte aus Bachs Werken und erläuterte die musikalischen Vorträge.

Reiches Innenleben und tiefes Mitempfinden entfaltet die der Spieler. Doch viel zu phantastisch, stellenweise sogar rhythmisch und technisch nicht ganz einwandfrei kamen die Werke zu Gehör. Um das hohe Vermächtnis unseres großen Meisters, diese reine, edle Kunst zu verkörpern, gehört nicht nur ein Mitleben, ein Nachfühlen, sondern auch ein großes technisches Können. Wie wäre sonst die gute Wiedergabe einer der herrlichen englischen Suiten oder eines der großartigen, lebensprägenden Konzerte von Bach möglich? Wie und wo erringt man sich diese Technik, ohne die nun einmal kein Interpret hoch kommen kann? Bei einem guten Privat-Musiklehrer oder auf der Musikschule, dann auf der Musikhochschule, welche nicht nur auf Virtuosität hinarbeiten und bewährte Institute sind, ohne die es schlecht bestellt wäre mit der Kunst. Wo hat der strebende, angehende Künstler Gelegenheit, sein Können, die Früchte jahrelanger Fleißes und vielleicht auch Entbehrungen darzubieten? Im Konzertsaal. Beides, die höhere Musikschule, sowie den Konzertsaal, verwirft Herr Nowotny. Er vertritt die Ansicht, um die Bachsche Musik wiedergeben zu können, bedarf es keiner besonderen Technik und nennt die Virtuosen „Jongleure“. Dann wäre auch mein Meister ein „Jongleur“ und Edwin Fischer, der beste Bachspieler Deutschlands. Felicitas Schlaich.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Einem Hochdruck über Südfrankreich steht eine starke Depression an der norwegischen Küste gegenüber. Für Mittwoch und Donnerstag ist unbeständiges und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

LUGER

Für's neue Jahr!

Die appetit-
anregenden Bissen

Feinste

Deljardinen
in reinem
Olivenöl, Dose
32, 40, 68

Bratberinge
in pikanter Sauce
die Dose **78** Pfg.

Marinaden

**Bismarck-
Heringe** 1 Ctr.
Dose **1.-**
**Kollmops
Heringe** in Gelee
in kleineren Dosen
von **70** Pfg. an

feinste

Eisigwürste
1 Pfd. **65** Pfg.
Dose **65** Pfg.
bayerischer

**Ohnenmaul-
salat**
Pfd. **52** Pfg.

Neujahrstisch

noch einen
Festbraten
Feinste bayr.
Maßgänse
das
Pfund **1.20** //

Hasen u. Nebe
auch zerlegt.

5% Rabatt

Verloren

Freitag auf Samstag ging
auf der Altburgerstraße, beim
alten Fußballplatz, 2. Trom-
petenmundstück verlor.
Man wolle selbiges bei Paul
Soll, Kapellmstr., Calw,
Mehrgasse 6, abgeben.

Dankfagung



Für die überaus zahlreichen Beweise herz-
licher Anteilnahme an dem so jähren Hin-
scheiden unseres lieben Entschlafenen

Michael Greule

für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer
Dierlamm, den erhebenden Gesang des Leichen-
chors, für die vielen Kranzspenden, die zahl-
reiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte
von nah und fern, sprechen wir unsern innigsten
Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.



Wohnhaus

mit Scheuer nebst Zubehör
und zirka 2/3 Hektar Felber zu verkaufen.
Selbstinteressenten erhalten Auskunft in der Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Ab Fabrik ein großer Posten
Damenhüte Stück **2.75** Mark
W. Lutz, Pappgeschäft, Bahnhofstraße.

3-4000
Mark
für Calw gegen
1. Hypothek

auszuleihen.
Anfragen unter Nr. 360
an die Geschäftsstelle dieses
Blattes.

Verkauf guterhaltenen
Ruhwagen
mit Heuleitern
bereits neuen
Doppelländerpflug

1 Egge und
1 Güllensaß
sowie
2 Ruhgeschirre
K. A. Wörk,
Gehingen.

Hirsau.
1-2 Zimmer
evtl. mit Küche, auch für
Büro geeignet, sofort zu
vermieten.
Karl Koch.

**Schön möbliertes,
heizbares**
Zimmer
mit separatem Eingang
sofort zu vermieten.
Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Blattes.

Ein tüchtiger
Fahrknecht
kann eintreten bei
Morof z. „Rappen“.

Empfehle Sylvester

ff. Berliner

Pfannkuchen
Liköre
Arrac, Rum, Punschessenzen
Malaga, Flaschenweine

Hermann Häußler,
Conditorei,
Bahnhofstr. 24 Fernsprecher 216

Für
Sylvester
empfiehlt

ff. Berliner
Wilh. Bauer

Café und Konditorei
Telefon 37

Zwangs- versteigerung.

Im Wege der Zwangs-
vollstreckung bringe ich
gegen Barzahlung zur Ver-
steigerung:

in **Bad Liebenzell**
am **Donnerstag, 2. Jan.**
1930, nachm. 2 Uhr, Zu-
sammenkunft beim Rathaus
ein Piano
Fabrikat Seidel
2 Nähmaschinen
Fabrikat Singer;
in **Möttlingen**
am **Freitag, 3. Jan. 1930,**
nachm. 2 Uhr, Zusammen-
kunft beim Rathaus.
ein dunkelbrauner
Schreibtisch;

in **Bad Teinach**
am **Freitag, 3. Jan. 1930,**
nachm. 4 Uhr, Zusammen-
kunft beim Rathaus,
**eine Albinge-
Schnellläufer-
Bandsäge**
Gerichtsvollzieher
beim Amtsgericht Calw
Madel.

Die
Friseurgeschäfte
werden **Silvesterabend**
um **8 Uhr** geschlossen.

**Naturhaar-
Zöpfe**
von Mk. 4.— an in allen
Farben.
Friseur Obermatt

Fischtran
für **Schweine** empfiehlt
billigst
R. Hauber

6 Stück schöne
Milchschweine
verkauft.
Ernst Laugmann,
Möttlingen.

Veteranen-Verein
1870-1914 Calw

Morgen **Mittwoch, 1. Januar 1930,**
(Neujahrstag) **abends 8 Uhr**

Weihnachts-Feier
im „**Badischen Hof**“

Musikalische und theatrale
**Darbietungen, Gaben-
verlosung, Tanz**

Unsere Mitglieder mit Familien, sowie
Freunde u. Gönner unseres Vereins
sind hierzu herzlich eingeladen. Personen
bis zum 15. Lebensjahr haben **keinen**
 Zutritt. Eintritt frei.

Der Ausschuss.

Hirsau
Gasthof zum „Schwanen“
Ueber **Sylvester und Neujahr** empfehle ich
Metzelsuppe
und lade hiezu höflichst ein
Gustav Böhm und Frau

Mützen

prima Qualität, kauft
man am vorteilhaftesten
bei
G. Wohlgemuth,
Bad Liebenzell.

**Beaver
Bursche**

vom Lande als
Rüchenbursche
baldigst gesucht.
Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Blattes.

**Älter werden —
jung bleiben.**

Das Geheimnis liegt darin, daß wir dem Körper helfen
Rückstände und Schlacken zu entfernen. Sani Drops be-
sorgen dies auf ganz natürliche und unschädliche Weise
durch Hebung der Körperfunktion. Sani Drops reinigen
und erneuern das Blut, dadurch bleiben dem Gesamt-
organismus Frische und Spannkraft erhalten.

Zeugnis: „Ich teile Ihnen gerne mit, daß die Sani
Drops eine außerordentliche Wohltat sind, die Funk-
tionen werden sehr belebt, jed. ch genügt jeden zweiten
Tag ein Drop.“

1 Kurpackung für 1-2 Monate kostet Mk. 3.20.
In den Apotheken zu Calw, Liebenzell und Teinach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ämtergericht Calw Bekanntmachung

Für das Geschäftsjahr 1930 wird als ordentlicher Sitzungstag für Strafsachen (einschließlich Jugendgerichts- sachen) der Mittwoch, für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten der Freitag, für arbeitsgerichtliche Rechtsfragen der Donnerstags- tag bestimmt.

Jeden Samstag, in dringlichen Fällen auch an jedem andern Werktag, können Schlichtungsanträge und Anträge auf Eröffnung des Güteverfahrens bezw. Klagen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, sowie Anträge und Gesuche jeder Art in Rechtsangelegenheiten, die zum Geschäftskreis des Ämtergerichts gehören, angebracht werden.

Der Samstag ist insbesondere Sprech- u. Schlichtungs- tag in Sachen der Verfügung des Justizministeriums vom 31. Juli 1919, an dem beide Richter des Ämtergerichts in Rechtsangelegenheiten aller Art Rat und Auskunft erteilen.

Die Schultheißenämter werden ersucht, diese Bekannt- machung durch Aushang an den Rathhäusern zur öffent- lichen Kenntnis zu bringen.

Ämtergerichtsrat Hölzer.

Gewährung von Baudarlehen im Jahr 1930

Die interessierten Kreise werden auf die Bekannt- machung der Württ. Wohnungskreditanstalt betreffend Gewährung von Baudarlehen im Jahre 1930 vom 24. Dezember 1929 im Staatsanzeiger für Württemberg vom 27. Dezember 1929, Nr. 303, hingewiesen. Der Staats- anzeiger liegt bei den (Stadt-)Schultheißenämtern zur Einsichtnahme auf.

Calw, den 30. Dezember 1929.

Oberamt: Rippmann.

Maul- und Klauenseuche.

Im Hinblick auf die Seuchenausbreitung in Albingen, Schönberg und Pforzheim werden nachstehende Schutz- maßregeln für den 15 km-Umkreis, in welchen sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw fallen, angeordnet:

Verboten sind:

1. Die Abhaltung von Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen mit Klauenvieh;
2. Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mit- führen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler;
3. die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauen- vieh;
4. Die Abhaltung von öffentlichen Tierschauen mit Klauenvieh;
5. Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Molkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird.

Jeder weitere Seuchenausbruch oder der Verdacht der Seuche ist der Ortspolizeibehörde sofort anzuzeigen. Hier- auf werden die Tierbesitzer noch ganz besonders hinge- wiesen. Verletzungen der Anzeigepflicht oder der vor- stehend angeordneten Schutzmaßregeln unterliegen den Strafbestimmungen des § 328 St. G. B. und ziehen den Verlust des Entschädigungsanspruchs für Rindvieh nach sich.

Calw, den 30. Dezember 1929.

Oberamt: Rippmann.

Für Sylvester

empfehle ich meine billigen

Liköre und Wein- brand, Rum, Arrak und Burgunder Punsch, Schaum- u. Flaschenweine in großer Auswahl

Wilh. Bauer,
Café-Conditorei

Auf Silvester

empfiehlt
Berliner-Pfannkuchen
verschiedene Liköre
und Punsch-Essenzen,
Rum und Arrak.

Wilhelm Sachs, Conditorei, Telefon 203

50c Rabatt



50c Rabatt

Serva-Kaffee

Beste Mischungen Stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw
Fernsprecher 120

Calw Neujahrswunschheftungskarten

haben gelöst:

Adolf, B. und Frau
Albinger, Gewerbeschulrat
und Frau
Bantleon, Oberlandmesser
und Frau
Bauer, Marie, Obersekre-
tär's-Wwe.
Bidenbach, Architekt
und Frau
Blank, Johannes und Frau
Charrier, Oberamtsgeo-
meter und Frau
Dieterich, Theodor und Frau
Dingler, Wihl., M. d. R.
und L. mit Frau u. Sohn
Frank, Landmesser
und Frau
Fren, Stadtpfleger
und Frau
Fröhlich, Obersteuerinspek-
tor und Frau
Geiger, Baurat und Frau
Georß, Hermann
und Frau
Georgii, Otto und Frau
Giebert, H., Bäckermstr.
und Frau
Glazle, Oberamtsbaumstr.
und Frau
Göhner, Stadtschultheiß
und Frau
Gutekunst, Auguste, Frln.
Hagenlocher, Postinspek-
tor und Frau
Hartmann, Frau Apotheker
mit Familie
Heller, Oberreallehrer
und Frau
Hermann, Stadtpfarrer
und Frau
Herrmann, Studienrat
und Frau
Hieber, Regierungsrat
und Frau
Hillgardt, Verm.-Aktuar
und Frau
Hippel, Ernst
Hirth, Bezirksnotar
und Frau
Hölzer, Ämtergerichtsrat
und Frau
Joos, Ernst, Landmesser
Kamparos, E. und Frau
Dr. Klöpfer, Rechtsanwält
und Frau, Stuttgart
Kohler, Architekt
mit Familie
Kohler, Dentist und Frau
Kohler, Frh. und Frau
Krämer, Postamtman
und Frau
Kraut, Bezirksnotar
und Frau
Kühle, Julius mit Familie
Lader, Dipl. Handelslehrer
und Frau

Dr. Lang, Med.-Rat
mit Familie
Läßle, Oberpostinspek-
tor mit Familie
Lubbrand, Willi, Dentist,
mit Frau
Mall, Reallehrer und Frau
Mauz, Paul, mit Familie
Müller, Direktor und Frau
Nast, Forstmeister und Frau,
Hirsau
Pfeffer, Bezirksgeometer
und Frau
Pfeiffer, Veterinärarzt
Pfeisch, Landwirtschafts-
lehrer
Prof. Karl, Verm.-Direktor
und Frau
Rauscher, Oberamtspfleger
und Frau
Riederer, Oberamtsbau-
meister und Frau
Rippmann, Landrat
und Frau
Roos, Georg und Frau
Sackmann, Oskar
und Frau
Sannwald, Erwin
und Frau
Schmid, Hermann
und Frau
Schmid, Karl, Dipl.-Ing.
und Frau
Schmid, Stadtpfarrer a.D.
und Frau
Schnauffer, Carl und Frau,
Hotel Adler
Schöning, Ludwig
mit Familie
Schrenk, Albert,
Bankkassier und Frau
Schütt, Zollinspektor
und Frau
Schwarz, Fachlehrer
und Frau
Spambalg, Karl und Frau
Spieghofer, Oberamts-
geometer und Frau
Stahl, Missionar und Frau
Stikel, Otto und Familie,
Stuttgart
Unger, Sparkassendirektor
und Frau
Weber, Marie, Handels-
schulbef. Witwe
Wagner, Hermann
Wagner, Otto, Fabrikant
und Frau
Weber, Adolf, Direktor
und Frau
Weik, Oberinspektor
und Frau
v. Wengen, Harry m. Fam.,
Falmühle
Wiegler, Reg. Rat und Frau
Willing, Carl und Frau
Wügel, Karl und Frau

Für die eingegangenen Gaben wird
hiemit herzlich Dank gesagt.

Calw, den 30. Dezember 1929

Ortsfürsorgebehörde

Dekan: Stadt- u. Schultheiß:
gez. Roos gez. Göhner

Bad Teinach Neujahrswunschheftungskarten

haben gelöst:

Andler, Adolf und Frau
Bauer, Eugen Kohlenhand-
lung und Frau
Bauser, Friedrich und Frau
Braun, Heinrich und Frau
Dittus, Gottlieb und Frau
Drehsel, Waltherr, Lehrer
und Frau
Eberhard, Fidel und Frau
Großhans, Martin u. Frau
Häner, Adolf und Frau
Häner, Gottlieb Bau-
unternehmer
Hartig, Georgs Witwe
und Tochter
Hiller, Forstmeister u. Frau
Humpfer, Techniker u. Frau
Kaefer, Apotheker u. Frau
Kaiser, Schultheiß u. Frau
Knapp, Bezirksnotar
und Frau
Lehmann, Karl und Frau
Lindenberger, Julius
und Frau
Luz, Bernhard und Frau
Luz, Dr. Walter und Frau
Luz, Hans und Frau
Mineralbrunnen- Ueberkling-
en- Teinach- Digenbach
H. G.
Opferkuch, Johannes Wwe.
und Familie
Orth, Frh. Maschinemstr.
Allen freundlichen Gebern wird hiemit
herzlich gedankt

Pfommer, Johannes und
Familie
Rehm, Oberlehrer und Frau
Reuter, Leonhard und Frau
Reutschler, Jakob und Frau
Roll, Verwalter und Frau
Rohleischer, Heinrich
und Frau
Saying, Heinrich
und Frau
Siegel, Alfred und Frau
Single, Oberpostsekretär
und Frau
Söll, Architekt und Frau
Sommer, Dr. med. und Frau
Schneider, Richard
und Frau
Schrägle, Gustav und Frau
Schüle, Pfarrer und Frau
Schwämmle, Friedrich,
Uhrmachermeister
Schwämmle, Richard
und Frau
Strimmann, Gottlob
und Frau
Stepper, Hans und Frau
Stoßburger, Postmeister
und Frau
Walz, Johannes und Frau
Wentzsch, Johannes
und Frau
Wohlgemuth, Michael
und Frau

Den 31. Dezember 1929. Schultheiß: Kaiser.

Echt amerikanische Opoffum
Schöne Felle Stück 5,90 Mark
Zurichten einer Garnitur 3 Mark
W. Luz, Luz und Belze, Bahnhofstr.

Handtasche verloren

(hellgraues Wildleder mit
Reißverschlus, Inhalt ein
Taschentuch)

am 25. Dezember (Christ-
fest) abends zwischen 1/2 7
und 1/2 8 Uhr von der Stutt-
garterstraße nach Rent-
heim. Abzugeben gegen
gute Belohnung auf der
Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf Silvester
empfiehlt
Berliner
Pfannkuchen und
Neujahrsgereien
Karl Gehring
Bäckerei.

Täglich frische
Tafelbutter
Fr. Lamparter

Empfehle auf Silvester:
Berliner
Pfannkuchen
feine Liköre
Punschessenzen
Eugen Hayd
Fernsprecher 200
Conditorei

Empfehle meine
selbstgemachten
Eier-Nudeln
ohne Farbzusatz
Wilhelm Luz
Bäckermeister.

Reilich
Bahnhofstr., Tel. 182
3a Glühwein
Pfälzer
Rotwein
1/2 Ltr. Fl. 60
Wachenheimer
Flasche 1.10
Bauer
Schwaben
Mk. 1.40 usw.
Feine
Markenliköre
1/2 Fl. von 2.75 an
Schaumwein
1/2 Fl. 4.80
Ganzes Bim
Nelken, Zitronen
5 Proz. Rabatt

Ein gebrauchter
Sofa und
1 Lehnstuhl
preiswert zu verkaufen
J. Sauter
Lapeziergeschäft
Biergasse.

Algenberg
Habe einen Wurf schöne,
ans Fressen gewöhnte
Milch-
schweine
zu verkaufen
Christian Kupps, Küfer

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

meinen werten Gästen und Kunden

Wilh. Bauer und Frau

Wir gehen mit heutigem Tage vom
Gasthof zur „Krone“ in Calw
weg und danken unserer werten
Kundschaft für das uns geschenkte
Vertrauen und wünschen allen ein
frohes, glückliches Neu-Jahr!
Albert Hils und Frau

Meiner werten Kundschaft
ein gutes gesundes
Prosit Neujahr

WILHELM LUTZ mit Frau
Bäckerei — Wirtschaft

Kurhotel Kloster Hirsau

Meinen werten Gästen ein
Glückliches Neues Jahr

An Neujahr findet von
nachmittags 4 Uhr an
KONZERT

von einer vorzüglichen Kapelle statt.
Besitzer: Theodor Wagner

Friedrich Wohlqemuth und Frau zum Waldhorn in Stammheim

entbieten allen werten Freunden,
Gönnern, Kunden und Gästen
ein herzlich neues Jahr

Berliner Pfannkuchen und Schnitzbrot

in bekannter Güte
empfiehlt

Carl Dingler, Bäckerei

pfannkuch

Suche für sofort oder
15. Januar ein tüchtiges

Mädchen

für Haus u. Landwirtschaft,
nicht unter 20 Jahren. Lohn
nach Uebereinkunft.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle ds. Blattes.

Suche für sofort oder
auf 15. Januar ehrliches,
fleißiges, kinderliebendes

Mädchen

von 16-18 Jahren für
Haushalt und etwas Land-
wirtschaft, zeitgemäßer Lohn
und gute Behandlung zu-
gesichert.
Frau Johanna Siegle,
Zehlesmühle,
Dizingen, D. N. Leonberg

Süße
Orangen

3 Pfd. 55 Pfg.

Mandarinen

erstklassige
süße Früchte

3 Pfd. 70 Pfg.

frischen

Kopf-Salat

3 Kopf 1.- Mk.

Frische

Seefische

treffen Donnerstag

früh ein.